

NEUE FRICKTALER ZEITUNG

DIENSTAG | DONNERSTAG | FREITAG

GeschäftsführerRené Vroege und
das DSM-Werk
Sisseln.
Seite 2**Beliebt**Die Waldspiel-
gruppen platzen aus
allen Nähten.
*Seite 5***Bessere Beleuchtung**Wegenstetten soll eine
neue Beleuchtung
entlang der Hauptstrasse
bekommen. *Seite 6***«Zoge am Boge»**Zu Besuch bei den
Bogenschützen im
Fricktal.
*Seite 12***SALZIGES****Stadt, Länd und
Überfluss**

Was braucht ein alleinstehender Mann? Vielleicht einen Stuhl, damit er sich auch mal setzen kann. Oder doch eher eine Partnerin und zwei Stühle, um sich auch noch unterhalten zu können? Fragen über Fragen. Und wenn Sie sich jetzt wundern, was das mit unserem heutigen Thema zu tun hat, dann kann ich Ihnen leider auch nicht weiterhelfen, denn es geht hier um Baden-Württemberg.

Dieses deutsche Bundesland, das uns näher ist als alle anderen, wirbt in seiner neuen Imagekampagne mit dem Begriff «The Länd». Das soll die Kommunikation vor allem im Ausland einfacher machen, da kein Amerikaner oder Engländer Baden-Württemberg richtig aussprechen kann oder will. Da ist «The Länd» deutlich einfacher. Wobei der frühere Slogan «Wir können alles. Ausser Hochdeutsch», noch ein bisschen einprägsamer und sympathischer war. Vor allem, weil seine Aussage ja irgendwie auch auf die meisten Deutschschweizer zutrifft. Aber Ministerpräsident Winfried Kretschmann ist vom neuen Auftritt schwer begeistert: «Ebbes besseres isch halt ned in Sicht. Heiligs Blechle.»

Wer «The Länd» hört, könnte natürlich auch an «Ländle» denken. Das ist jedoch Liechtenstein. Die haben da auch einen Herrscher, der heisst aber nicht Kretschmann, sondern Alois Vonundzu. Und der ist nicht alleinstehend – er hat Frau und Thron.

DER SALZSTREUER
salzstreuer@nfz.ch**Gemeinsam gegen
Einsamkeit**

RHEINFELDEN. In der Advents- und Weihnachtszeit fühlen sich viele Menschen einsam. Die Rheinfelderin Gabriela Schumacher möchte etwas dagegen tun. Sie will Leuten Zeit schenken für ein Gespräch, einen Spaziergang oder ein Essen. Und sie sucht weitere Freiwillige, die auch für andere da sein wollen. (vzu)

Bericht auf Seite 7

Mit der NFZ gut und gratis beraten!

RechtsberatungTel: 062 871 75 75
jeweils am Mittwoch
von 13 bis 14 Uhr

A3-Halbanschluss hätte negative Folgen

Umfahrung Frick mit begrenztem Nutzen

Weder ein zusätzlicher Autobahn-Halbanschluss zwischen Eiken und Rheinfelden in Fahrtrichtung Basel noch eine Nordumfahrung von Frick – in Kombination mit einem A3-Halbanschluss in Oeschgen – würden viel zu einer Verkehrsentslastung beitragen. Dies ergab eine Modelluntersuchung des Kantons.

Simone Ruffli

FRICKTAL. Das Fricktal wird bis 2040 an Verkehr zulegen und mit diesem klarkommen müssen. Entlastung würde aber auch ein zusätzlicher Autobahn-Halbanschluss nicht bringen. Zu diesem Schluss kommt der Kanton aufgrund von Modelluntersuchungen zu Autobahn-Halbanschlüssen in Fahrtrichtung Basel mit und ohne Nordumfahrung von Frick. Die Ergebnisse präsentierte Götz Timcke, Leiter Strategische Planung im kantonalen Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU), am Mittwochabend in Kaisten anlässlich der Abgeordnetenversammlung des Planungsverbands Fricktal Regio.

Die Untersuchungen wurden vom Kanton ausgelöst, nachdem sie lange ein Anliegen des Vorstands von Fricktal Regio waren. Sie basieren auf dem kantonalen Verkehrsmodell im Prognosezustand 2040 und dem bis zu diesem Zeitpunkt hochgerechneten durchschnittlichen Verkehr von Montag bis Freitag (Werktagsverkehr). Untersucht wurden die Wirkungen auf den Verkehr bei A3-Halbanschlüssen in Richtung Basel



Es ist viel los: Feierabendverkehr in Frick.

Foto: Simone Ruffli

im Raum Möhlin, im Raum Zeiningen, in der Umgebung Wallbach und im Raum Oeschgen. Die Wirkung einer lokalen Umfahrung in Frick wurde zuerst separat und in einem zweiten Schritt in Kombination mit einem A3-Halbanschluss im Raum Oeschgen untersucht.

Unabhängig davon, ob ein zusätzlicher Halbanschluss auf der Höhe Möhlin, Zeiningen oder Wallbach zu liegen käme, «Halbanschlüsse in Richtung Basel zwischen Rheinfelden und Stein verlagern insbesondere den Grenzverkehr aus Deutschland vom A3-Anschluss Eiken auf einen neuen Halbanschluss, weil der kürzere Weg immer attraktiver ist», so Götz Timcke. Mit der Folge, dass insbesondere Mumpf und Stein eine Mehrbelastung hinnehmen müssten. Im schlimmsten Fall – bei einem Anschluss Wallbach – so die Modell-

untersuchung, würde der durchschnittliche Werktagsverkehr (DWV) bei der Ortsdurchfahrt Mumpf von 15 400 Fahrzeugen im Jahr 2040 auf 24 400 anwachsen.

Unabhängig von der exakten Lage: Halbanschlüsse östlich vom Anschluss Rheinfelden-Ost würden diesen selbst und den Westen von Rheinfelden entlasten. Je nach Lage des neuen Halbanschlusses würde auch die Ortsdurchfahrt von Möhlin zusätzlich belastet.

Ein A3-Halbanschluss im Raum Oeschgen wiederum würde nur wenig Wirkung zeigen (Entlastung in Richtung Eiken), im Zentrum von Frick aber zu einer Mehrbelastung (+2400 DWV) führen. Eine Nordumfahrung von Frick hätte lokal zwar weniger Verkehr durchs Dorf zur Folge (-2800 DWV), mit einem DWV von unter 10 000 Fahrzeugen

sind aber die kantonalen Kriterien für eine Umfahrung nicht erfüllt. Näher an den kantonalen Richtwert (auf 8200 DWV) käme die Kombination aus Halbanschluss Oeschgen und Nordumfahrung Frick. Für Götz Timcke ist es aufgrund dieser Zahlen aber nicht angezeigt, eine Aufnahme einer Umfahrung Frick im Richtplan an die Hand zu nehmen. «Wie die Gemeinden Frick und Gipf-Oberfrick fortfahren wollen, ist auf kommunaler Ebene zu beurteilen.»

In Bezug auf die Autobahnanschlüsse ist das Fazit aus kantonaler Sicht klar: Der Kanton wird beim zuständigen Bundesamt für Strassen (Astra) keinen Antrag stellen für einen zusätzlichen Anschluss ans Nationalstrassennetz.

Weiterer Bericht auf Seite 9**Es goht dägege!**

Wenn auch noch ungewiss ist, ob und in welcher Form Fasnacht 2022 stattfinden wird, so wurde am gestrigen 11.11. in Kaisten gleichwohl schon ein wenig auf die 5. Jahreszeit eingestimmt. Mit der Motto-Bekanntgabe «2. Versuech – Bougsuech» und der Plaketentaufe ist die Chaischter Fasnacht 2022 eröffnet. (sh)

Bericht auf Seite 9

Foto: Delian Hörth



«2. Versuech – Bougsuech»

In Kaisten wurde am 11.11. das Fasnachtsmotto 2022 bekanntgegeben

Zur gelebten Fasnachts-tradition gehört in Kaisten, dass am 11.11. neben Gratismehlsuppe «es hät so langs hät» auch das Motto der kommenden Fasnacht bekanntgegeben wird. Passend zum Motto 2022 «2. Versuech – Bougsuech» wurde auch die Plakette gestaltet.

Susanne Hörth

KAISTEN. In Kaisten wird gebaut. Und das nicht zu knapp. Neue Wohnquartiere entstehen, weitere sind geplant. Diesen Bauboom hat die Kaister Fasnachts-gesellschaft bereits für die Fasnacht 2021 zum Motto «Boom-Boom, Bou-Boom!» mit passender Plakette bewogen. Eine eigentliche, traditionelle Chaischter Dorffasnacht konnte aus bekannten Gründen nicht durchgeführt werden. Da der Bauboom wie oben beschrieben nicht abreisst, ist auch das Motto für die Fasnacht 2022 ein weiteres Mal diesem Thema gewidmet. Narrenvater Marco Zaugg präsentierte das Motto mit anschliessender Plaketentaufe am gestrigen Donnerstagmorgen im offenen Zelt auf dem Platz vor dem Restaurant Wardeck in Kaisten vor zahlreichen Anwesenden.

Voller Hoffnung

«2. Versuech – Bougsuech» lehnt



Die Plakette 2022 widmet sich wieder dem Bauboom.

einerseits an die grosse Bautätigkeit im Dorf wie auch der nahen Umgebung rund um Kaisten an. Der Gedanke an die rund ein Jahr dauernde Vollsperrung der Kaistenbergstrasse infolge Sanierung, sei an dieser Stelle ebenfalls erlaubt. Andererseits, so der Narrenvater, ist es auch ein hoffentlich von Erfolg gesegnetes Vorhaben – eben ein zweiter Versuch – die kommende Fasnacht durchführen zu können. Ob diese mit ihren verschiedenen Begleitveranstaltungen stattfinden wird, weiss zurzeit niemand so ge-



Am 11.11. wurde in Kaisten die Fasnacht 2022 eröffnet.

Fotos: Delian Hörth

nau. Gleichwohl wird aktuell in Kaisten für die närrische Jahreszeit 2022 geplant und vorbereitet. Man sei auch mit den umliegenden Fasnachtsorganisationen regelmässig im Gespräch, führt Zaugg weiter an. Etwa, wenn es darum gehe, gemeinsame Testzentren zu führen.

Vorfreude

Am Donnerstag aber war erst einmal einfach närrische Vorfreude erlaubt. Rechtzeitig hatte sich der Nebel verzogen und der Platz vor dem «Wardeck» wurde in helles Sonnen-

licht gehüllt. Ab 10.31 Uhr gab es – ganz der langjährigen Dorfftradition folgend – zuerst Säuschwänzli-Ässe, später dann Gratismehlsuppe.

Die Plakette in Metallform ist ab sofort bei der Fasnachtsgesellschaft erhältlich. Marco Zaugg, der am Donnerstag gleich selbst mit dem Verkauf der Plakette begann, gab ein weiteres Mal seiner grossen Hoffnung Ausdruck, dass es dieses Mal nicht wie heuer nur ein Motto mit Plakette gibt, sondern die gelebte Chaischter Fasnacht wie gewohnt wieder stattfinden kann.

Unterwegs auf den Spuren Erwin Rehmanns

LAUFENBURG. In Kooperation mit Tourismus Laufenburg und dem Förderverein Tourismus Laufenburg Stadtrundgang werden anlässlich der Ausstellung «Alles fliesst 100 Jahre Erwin Rehmann – 20 Jahre Rehmann-Museum» Stadtrundgänge durch Laufenburg mit Fokus auf Erwin Rehmanns kulturelles Engagement angeboten. Laufenburg, das malerische geschichtsträchtige Felsenest am Rhein, hat seit jeher Kunst- und Kulturschaffende bewegt. Ebenso sind Besucherinnen und Besucher stets fasziniert vom reichhaltigen Erlebnis eines Stadtrundgangs. Die Begegnung auf Schritt und Tritt mit der Kultur und der Geschichte von Laufenburg verbinden sich im Jubiläumsjahr des Bildhauers Erwin Rehmann (1921 – 2020) mit seinem vielseitigen Engagement für die Stadt Laufenburg. Warum ist Laufenburg so anziehend erhalten geblieben? Der Ehrenbürger hat über Jahrzehnte hinweg mit grossem Engagement das kulturelle Leben und das Kulturerbe von Laufenburg nachhaltig gefördert und mitgestaltet. Kompetente Stadtführerinnen und Stadtführer vermitteln in spannenden Rundgängen das Leben und Werk von Erwin Rehmann zu Laufenburg. Das Erlebnis trägt das neue kantonale Label «Hallo! Kulturerbe». (mgt)

Termine: Sa., 20.11.2021, So., 30.01.2021, Sa., 26.2.2022, So., 27.3.2022, Sa., 16.4.2022, So., 8.5.2022, Sa., 4.6.2022. Uhrzeit: jeweils 14.30 bis 16 Uhr. Treffpunkt: Laufenbrücke «alte Rheinbrücke», Laufenburg. Preis: 15 Franken. Auskunft und Anmeldung: info@laufenburg-tourismus.ch

Fricktal Regio vor dornenvollen Aufgaben

Abgeordnetenversammlung in Kaisten

Eine Reihe neuer Herausforderungen, dazu eine beträchtliche Grundlast an Daueraufgaben – die Arbeit geht dem Planungsverband Fricktal Regio auch im nächsten Jahr nicht aus. 32 von 36 Verbandsgemeinden waren am Mittwochabend an der Abgeordnetenversammlung in Kaisten vertreten.

Simone Ruffli

KAISTEN. Es ist noch gar nicht lange her, da trafen sich die Abgeordneten des Planungsverbands Fricktal Regio schon zu einer Versammlung «in der finanziell gesunden Gemeinde Kaisten», wie es Gemeindeammann Arpad Major in seiner Begrüssung formulierte. Nach einem reich bebilderten Rundgang durch die 2800 Einwohner zählende Gemeinde – «im Bemühen, neue Facetten von Kaisten zu zeigen», so Major – übernahm Verbandspräsident Christian Fricker den Gang durch die Traktanden. 32 von 36 Gemeinden waren vertreten, was einem Stimmenpotential von 78 871 Stimmen entspricht. Entschuldigt hatten sich Bözen, Hornussen, Mumpf und Oeschgen.

Ausgeglichenes Budget

Das mit budget-relevanten Änderungen im Umfang von 2000 Franken überarbeitete Entschädigungsreglement wurde genauso einstimmig gutgeheissen wie das Budget 2022. Wie anlässlich der Anhebung der Beiträge im letzten Jahr verspro-



Gemeindeammann Arpad Major (am Rednerpult) durfte die Abgeordneten des Planungsverbands einmal mehr in Kaisten begrüssen.

Foto: Simone Ruffli

chen, präsentierte Christian Fricker ein ausgeglichenes Budget. 60 Prozent des Geldes stammen aus Mitgliederbeiträgen, der Rest aus anderen Einnahmequellen. Darunter ein Grundbeitrag des Kantons (38 400 Franken), zweckbestimmte Kantonsbeiträge (87 700 Franken) sowie Sponsoringbeiträge aus dem Wirtschaftsforum (12 000 Franken).

Bei den Ausgaben veranlasste der ungewohnt hohe Betrag für Honorare externer Berater Roger Fricker zu einer Rückfrage. Neben einer Zusammenführung von Konten bestätigte Geschäftsführerin Judith Arpagaus Mehrausgaben für externe Aufwände in verschiedenen Bereichen. Unter anderem für die geplanten Workshops in den Gemeinden

im Zusammenhang mit dem auszuarbeitenden neuen Siedlungsgebietsmanagement. Mehrkosten entstünden auch durch die Wiederaufnahme des kurzzeitig ausgesetzten Projekts Mobilitätsstrategie sowie im Zusammenhang mit der Erholungsplanung Rheinufer. Mit dieser Planung soll das Rheinufer-schutzdekret aus dem Jahr 1948 abgelöst werden.

Austritt aus dem Verein metrobasel

Ebenfalls einstimmig gutgeheissen wurde der Antrag, den Verein metrobasel per 31. März 2022 zu verlassen. Fricktal Regio ist seit 2010 Mitglied bei metrobasel, hat sich aber bereits im letzten Jahr aus der teuersten Mitglieder-Kategorie (25 000

Franken) in die günstigste (5000 Franken) zurücksetzen lassen, weil die Leistungen nicht mehr den Erwartungen entsprochen hätten, wie Christian Fricker betonte. «Weil metrobasel sich zurzeit reorganisiert und in einem Wandel befindet, sind Fricktal-spezifische Auswertungen im Sinne eines Monitorings in Zukunft nicht mehr vorgesehen», erklärte Fricker weiter.

Für den Möhliner Grossrat Andreas Fischer ist ein enger Austausch mit der Region Basel auch in Zukunft zentral. «Wir sind doch relativ weit weg von Aarau», gab er zu bedenken. Fricker betonte, dass der Faden zu Basel und dem Baselbiet nicht abreißen werde, zumal auch mit der Regio Basiliensis (ohne Mit-

gliedschaft) und dem Teb (Trinationaler Eurodistrict Basel) enge Verbindungen bestehen blieben. Die Versammlung stellte sich in der Folge einstimmig hinter den Antrag des Vorstands, womit der Austritt beschlossen wurde.

Arbeit in verschiedenen Projekten

Unter dem Traktandum Jahresziele 2022 bezeichnete Fricker die vom Kanton auf die Planungsverbände übertragene Aufgabe des Siedlungsgebietsmanagements mit Bauzonen-topf sowie die Erholungsplanung Rheinufer als die «dornenvollsten Sachen, bei denen wir eng mit den Gemeinden zusammenarbeiten werden». Zum Abschluss kommen soll auch der Bericht zum Landschaftsqualitäts-Projekt für die Fricktaler Gemeinden, die nicht dem Jurapark angehören. Daneben gelte es eine beträchtliche Grundlast an Daueraufgaben zu bewältigen. Der Planungsverband arbeitet in verschiedenen Projekten mit, dies im Sinne der Zielsetzungen des Regionalen Entwicklungskonzeptes. So ist er unter anderem involviert in die Gebietsentwicklung und den Sachplan Sisslerfeld (Lead beim Kanton) oder auch ins Verkehrsmanagement-Konzept Rheinfelden und in das Bemühen um einen Halbstundentakt auf der Strecke Stein-Laufenburg.

Der nächste Termin im Kalender von Fricktal Regio ist das Gemein-deseminar am 19. und 20. Januar 2022, das für einmal nicht in Frick sondern im kulturellen Saal in Eiken stattfindet, weil dort besser als im Rampart die Corona-bedingten Abstände eingehalten werden können.